

AUSSEN  
WIRTSCHAFT  
WIRTSCHAFTSBERICHT  
URUGUAY

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUENOS AIRES  
AUGUST 2020



Eine Information des  
**AußenwirtschaftsCenters Buenos Aires**

**Wirtschaftsdelegierter**

**Mag. Marco Garcia**

T +54 11/5238 4689

E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/ar](http://wko.at/aussenwirtschaft/ar)

HEAD OFFICE

Dr. Wolfram Moritz

T 05 90 900/4205

E [aussenwirtschaft.amerika@wko.at](mailto:aussenwirtschaft.amerika@wko.at)

 [fb.com/aussenwirtschaft](https://fb.com/aussenwirtschaft)

 [twitter.com/wko\\_aw](https://twitter.com/wko_aw)

 [linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria](https://linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria)

 [youtube.com/aussenwirtschaft](https://youtube.com/aussenwirtschaft)

 [flickr.com/aussenwirtschaftaustria](https://flickr.com/aussenwirtschaftaustria)

 [www.austria-ist-ueberall.at](http://www.austria-ist-ueberall.at)

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ  
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:  
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA  
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien  
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUENOS AIRES, T +54 11 5238 4689  
E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at), W [wko.at/aussenwirtschaft/ar](http://wko.at/aussenwirtschaft/ar)

## WIRTSCHAFTSBERICHT Uruguay, Gesamtjahr 2019

- Nach 15 Jahren Links-Koalition, trat Luis Lacalle Pou der Mitte-Rechts-Partei Partido Nacional im März 2020 sein Amt an.
- Das seit zehn Jahren anhaltende Wirtschaftswachstum wird 2020 mit einem Einbruch von 5 % unterbrochen. Erholung wird bis 2022 mit erneuten Wachstumsraten von 2 % erwartet.
- Im Krisenmanagement der Covid-19-Pandemie ist Uruguay Vorreiter der Region. Ohne Lock-down konnte die effektive Reproduktionsrate schnell unter 1 gebracht werden.
- In der Leistungsbilanz wird für 2020-2024 durch schwierige Handelsbedingungen und geringere Exporte ein geringes Defizit erwartet.
- Uruguay positioniert sich zunehmend als Eintrittsprotal für die La Plata Region und versucht gezielt internationales und regionales Kapital anzuziehen.

### Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020*	2021*
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. Euro/USD <sup>1</sup>	59,59	56,05	49,66	54,34
Bruttoinlandsprodukt/Kopf zu Kaufkraftparität in US-Dollar <sup>2</sup>	23,55	24,00	22,99	23,89
Bevölkerung in Mio. <sup>3</sup>	3,5	3,5	3,5	3,5
Reales Wirtschaftswachstum in % <sup>4</sup>	1,6	0,2	-5,0	3,0
Inflationsrate in % <sup>5</sup>	8,0	7,9	9,7	7,3
Arbeitslosenrate in % <sup>6</sup>	8,4	8,8	8,8	8,4
Wechselkurs 1 USD zur Landeswährung UYU <sup>7</sup>	30,74	35,26	41,58	42,27
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	11,49	11,5	10,0	10,6
Warenimporte des Landes in Mrd. Euro/US-Dollar	9,12	8,6	7,9	8,7

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:<sup>8</sup> Rang 82

### Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zu 2018 in %	Q1 2020
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	19,57	11,35	5,79 (+51,36 %)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	75,25	-27,63	16,44 (-31,08 %)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro <sup>9</sup>	4	0	1 (0 %)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro <sup>10</sup>	8	20	3 (50 %)

Österreichische Direktinvestitionen<sup>11</sup>, k.A.

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen<sup>12</sup>: k.A.

Direktinvestitionen aus UY in Ö<sup>13</sup> k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus UY<sup>14</sup> k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 110

<sup>1-6</sup> Quelle: Economist Intelligence Unit

<sup>7</sup> Quelle: lokale Nationalbank

<sup>8</sup> Quelle: Weltbank

<sup>9-14</sup> Quelle: Österreichische Nationalbank

\* Prognosen

## • 1. Wirtschaftslage

### **Rückgang des Wirtschaftswachstums**

Nach siebzehn Jahren anhaltenden Wachstumswachstum kam es 2019 erstmals zu einem Stillstand mit 0,2 %. Zwar hält sich Uruguay weit besser als andere Länder der Region, jedoch ist das kleine Land volkswirtschaftlich stark an die Performance seiner zwei Mercosur-Nachbarländer Brasilien und Argentinien gekoppelt und durch seine Größe sehr stark von Exporten abhängig.

Private Investitionen sind stark gesunken, alleine im ersten Quartal 2019 um 4,8 % und folgen damit einem bereits sechs Jahre anhaltendem Trend. International versucht sich Uruguay als Zugangstor zu Südamerika zu positionieren und fördert proaktiv Unternehmensansiedelungen. Regional verstärkt Uruguay die Strategie Kapital durch eine unternehmens- und kapitalfreundliche Steuerpolitik v.a. aus Argentinien anzuziehen.

Großprojekte wie der Bau eines weiteren UPM Cellulose Werks mit Investitionsvolumen von knapp drei Milliarden US-Dollar, lösen in einer kleinen Volkswirtschaft wie Uruguay hohe Volatilität in den betroffenen Wirtschaftssektoren aus, und können kurzfristig zu einer nicht unwesentlichen Wirtschaftsbelebung führen.

### **Inflationsrate steigt**

Seit 2018 steigt die Inflation wieder auf 8 %. Das langfristige Ziel der uruguayischen Nationalbank, die Inflation in einem 3-7 % Rahmen zu halten, ist somit nicht erfüllt. Auch im laufenden Jahr wird eine Inflation mit 9,7 % außerhalb des angestrebten Rahmens prognostiziert.

Der starre Arbeitsmarkt ist mitunter für die hohe Inflation und das schleppende Wachstum verantwortlich. Die Inflation stieg im April 2020 auf 10,9 %. Bei über 12 % kommt es automatisch zu Neuverhandlungen der Löhne.

### **2019 Exporte: +0,7 %**

Die uruguayischen Warenexporte, einschließlich jener aus Freihandelszonen, verzeichneten 2019 einen Anstieg von 0,7 % auf insgesamt 9.146 Mio. USD. In einem Jahr, das von Handelsspannungen zwischen den Haupthandelspartnern und einer Verlangsamung der Weltwirtschaft geprägt war, war die Leistung des uruguayischen Exportsektors entsprechend jener der Gesamtregion.

Das Wachstum der Sojabohnenexporte, basierend auf Volumen, und der Rindfleischexporte, basierend auf dem Preis, konnte 2019 den Rückgang der Exporte von Lebendrind und Waldprodukten (Zellstoff und Holz) ausgleichen. China war 2019 mit einem Anteil von 31 % der Exporte der wichtigste Handelspartner. Die Europäische Union (17 %), Brasilien (13 %), die USA (7 %), Argentinien (4 %) und Mexiko (3 %) folgten als weitere wichtige Handelspartner.

### **2019 Importe: -7 %**

Besonders der Dienstleistungsexport, der stark von argentinischem Tourismus geprägt ist, ist aufgrund der dortigen Wirtschaftslage 2019 wesentlich eingebrochen.

### **Exporterlöse sinken stärker als Importe**

Die Warenimporte, exklusive von Öl und Derivate, erreichten 7.201 Mio. USD, was einem Rückgang von 7 % gegenüber 2018 entspricht. Die wichtigsten importierten Produkte 2019 waren Fahrzeuge, Kleidung, Kunststoff, Telefone und chemische Substanzen.

Die bislang positive Leistungsbilanz wird 2020 in ein Defizit (0,8 %) übergehen, da der Incoming-Tourismus massiv einbricht und die Exporterlöse stärker sinken als die Importe. Das Leistungsbilanzdefizit wird laut Prognosen bis 2024 auf 1,7 % des BIP steigen.

Zuflüsse ausländischer Direktinvestitionen, insbesondere im Zuge des Fortschritts des UPM-Zellstoffprojekts, und externe Kredite während des gesamten Zeitraums 2020-24 werden das Leistungsbilanzdefizit und die Schuldenzahlung finanzieren und die Devisenreserven moderat steigern.

### **Mercosur**

Uruguay steht, ebenso wie Brasilien und Paraguay für eine Flexibilisierung des Mercosur und der Schaffung von mehr Spielraum für bilaterale Handelsabkommen. Aufgrund des Drucks der Landwirtschafts- und Umweltlobby auf europäischer Seite und der restriktiveren Wirtschaftspolitik des Mercosur-Mitgliedes Argentinien wird das kürzlich abgeschlossene Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur voraussichtlich dennoch nicht in Kraft treten,

### **Aussichten**

Für 2020 wird ein Rückgang der Wirtschaft von 5 % erwartet. Dabei hält sich Uruguay besser als seine Nachbarländer. Durch das gute Management der Pandemie ist eine reibungslosere Wiederaufnahme der Geschäftstätigkeit im Inland möglich. Die Wirtschaft wird durch den Bau einer zweiten Zellstofffabrik mit geplanter Inbetriebnahme 2021 und der Sanierung der Eisenbahn- und Hafeninfrastuktur durch den öffentlichen Sektor unterstützt. Auf der Angebotsseite wird das Wachstum der Landwirtschaft durch die externe Nachfrage weiter vorangetrieben.

Die wirtschaftliche Lage in Argentinien und Brasilien, beide von massiven Rezessionen betroffen, beeinflusst jedoch nicht unwesentlich die Performance Uruguays. Das uruguayische verarbeitende Gewerbe wird leiden, bis die lokalen und wirtschaftlichen Erholungen in Argentinien und Brasilien erneut an Stärke gewinnen. Dienstleistungsexporte, vorwiegend Tourismus, werden zu Beginn des Prognosezeitraums eine verhaltene Entwicklung verzeichnen, bis sich die wirtschaftliche Erholung in Argentinien einstellt.

## **• 2. Besondere Entwicklungen**

### **Regierungswechsel**

Nach 15 Jahren Links-Koalition trat Luis Lacalle Pou der Mitte-Rechts-Partei Partido Nacional im März 2020 sein Amt an. Seine wirtschaftliche Agenda umfasst marktwirtschaftlichen Politik, Struktur- und Steuerreformen. Reformen zur Arbeitsmarktflexibilisierung, Steigerung der Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit wurden genauso angekündigt eine Liberalisierung des Handels. Nach Ausbruch der Covid-19-Pandemie liegt der Schwerpunkt jedoch auf der Auseinandersetzung mit den unmittelbaren Folgen der Pandemie. Die ersten Regierungsmonate sind von einem guten Covid-19-Management gekennzeichnet.

### **Vorreiter in Covid-19-Krisenmanagement**

Die neue Regierung ergriff rasch Maßnahmen, schloss Grenzen, setzte Flüge, Unterricht und Massenveranstaltungen aus. Als erstes Land in Lateinamerika gelang es Uruguay die effektive Reproduktionsrate auf unter 1 zu bringen. Im Gegensatz zu anderen Ländern in der Region wurde jedoch nie eine Zwangsverordnung erlassen. Mehr als 90 % der Bevölkerung ging freiwillig der Empfehlungen nach, zu Hause zu bleiben.

Dies spricht für die gut funktionierende Demokratie und Institutionen des Landes mit einem höheren Grad an sozialem und politischem Zusammenhalt als in vielen seiner Nachbarn. Uruguay zählt zu einer der egalitärsten Gesellschaften in Lateinamerika. Ein universales Gesundheitssystem, ein freier Zugang zu Bildung ein breites soziales Sicherheitssystem mindern das Risiko sozialer Spannungen.

**Investition UPM**

Ende Juli 2019 hat das finnische Papier und Zellstoff Unternehmen UPM eine Investition in ein zweites Zellulose Werk für 2,7 Mrd. US-Dollar in Paso de los Toros bestätigt. Es werden während der Konstruktion von 2020-2022 direkt und indirekt 6.000-8.000 temporäre und 9.000 fixe Arbeitsplätze geschaffen. Dies sollte der steigenden Arbeitslosigkeit in den kommenden Jahren ein wenig entgegenwirken.

Rund 600 Firmen, auch aus Österreich, sind an dem Projekt beteiligt. Zusätzlich investiert UPM 350 Mio. US-Dollar in die Infrastruktur vor Ort und am Hafen von Montevideo. Es wird ein BIP-Beitrag von 0,7 % des Projekts prognostiziert und daher wird ein durchaus erhöhtes Wirtschaftswachstum erwartet.

Nach Inbetriebnahme des Werks wird der Holzwirtschaftssektor der größte Exportsektor Uruguays mit erwarteten 1,3 Mrd. USD Zelluloseexport. Nebeneffekte sind die hohen Steuerzahlungen an den Staat und die großen Mengen an eingeführten US-Dollar, die den Wechselkurs stabilisieren sollen.

- **3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich**

**Österreichische Ausfuhren steigen um 11,35 %**

In einer kleinen Volkswirtschaft wie Uruguay ist Österreichs Außenhandel sehr stark projektabhängig, sodass einzelne Jahresdaten nicht immer auf einen langfristigen Trend schließen lassen.

Im abgelaufenen Jahr 2019 wurde ein erneuter Anstieg österreichischer Ausfuhren um 11,35 % mit 19,57 Mio. Euro verzeichnet. Organische Verbindungen stellen mit 32 % die größte Position der österreichischen Exporte dar, gefolgt von Kernreaktoren, Kessel & Maschinen mit 11,12 % und Motoren und Stromgeneratoren mit 7,73 %.

Die weiteren Exporte nach Uruguay verteilen sich hauptsächlich auf Papier- und Papierwaren mit 7,43 %, Medizintechnik und medizinische Messgeräte mit 6,76 % sowie Plastik und Derivate mit 6,6 %.

**Österreichische Einfuhren fielen um 27,63%**

Österreichs Importe aus Uruguay sind 2019 mit 75,25 Mio. Euro weiterhin rückläufig. Die wichtigsten Importgüter waren auch 2019 Papier- und Holzhalbstoffe sowie Zellulose, die mit österreichischen Technologien hergestellt wird. Es folgen Leder- und Fellhandel, Fleisch- und Fleischwaren sowie Honig als nennenswerte Einfuhrpositionen.

**Chancen für Österreichische Unternehmen**

Uruguay stellt einen sehr kleinen aber durchaus interessanten Nischenmarkt für österreichische Exporteure dar. Uruguay kann als kleiner aber feiner Testmarkt, sowie zur Produktplatzierung in der Region gesehen werden. Die uruguayischen Konsumenten stehen neuen Konsumprodukten offen gegenüber. Und auch argentinische und brasilianische Konsumenten lernen bei Urlaubsreisen nach Uruguay gerne neue Produkte aus Europa kennen, die aufgrund der restriktiven Handelspolitik schwer am argentinischen oder brasilianischen Markt Einzug halten.

Die derzeit ein wenig verlangsamte Wirtschaft hat sehr viel Potenzial in Agrar- und Energiewirtschaft sowie in der Industrie und bietet hier durchaus einen Markt für österreichische Maschinen, Zwischenprodukte und organische Verbindungen.

Regionalen Protagonismus zeigt das kleine Land Südamerikas auch im Bereich medizinischem Cannabis. Vom 28.2. bis 5.3.2021 können Sie im Rahmen einer

Zukunftsreise nach Uruguay wichtige Akteure der Cannabisbranche kennenlernen.

Das für Uruguay zuständige Außenwirtschaftscenter Buenos Aires steht österreichischen Unternehmen gerne bei der Bearbeitung dieses kleinen aber durchaus potenziellen Marktes zur Seite. Weitere Publikationen zu Uruguay finden Sie unter: [wko.at/aussenwirtschaft/uy](https://wko.at/aussenwirtschaft/uy)

## AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

### AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUENOS AIRES

Adresse Cerrito 1294 piso 15

T +54 11 5238 4689

E [buenosaires@wko.at](mailto:buenosaires@wko.at)

W [wko.at/aussenwirtschaft/uy](http://wko.at/aussenwirtschaft/uy)

